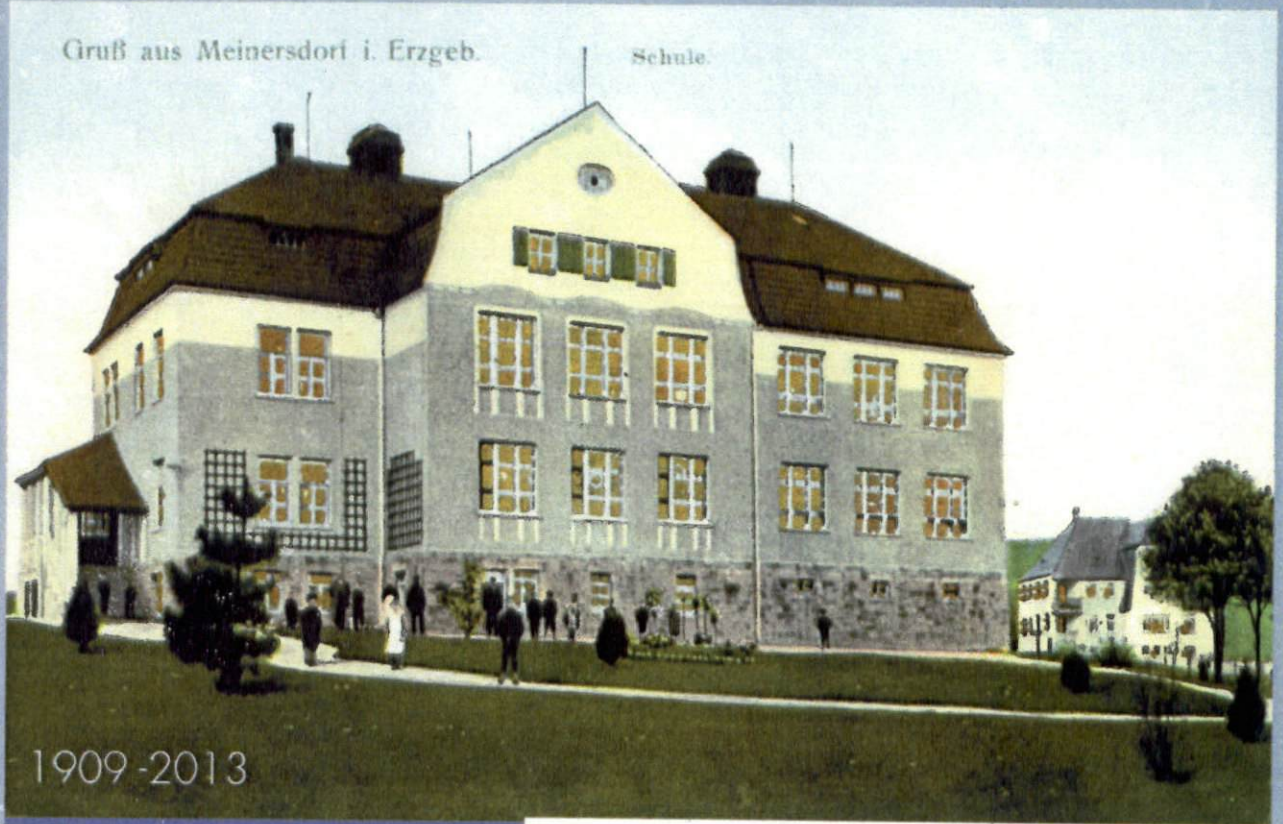


Meinersdorfer KALEIDOSKOP

Nr. 02/2013

Gedankensplitter von gestern und heute



1909-2013

Schule in
Meinersdorf-
Geschichte

12. Juli 2013 der letzte Schultag



1879-1909

Kirchschule, Meinersdorf

Schule, jetzt Pfarramt



um 1730-1879

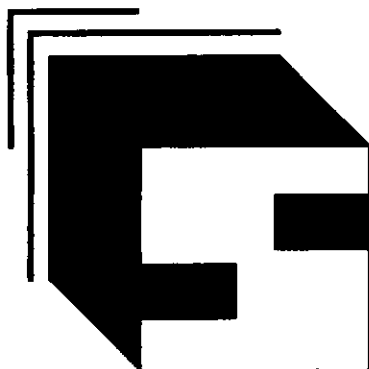
Interessantes und Wissenswertes über unseren Ort.
Herausgegeben von den Freien Wählern Meinersdorf für das Orts- und Vereinsfest 2013

HAUSTECHNIK BARTH GmbH

-- HEIZUNG ---- SANITÄR ---- ELEKTRO --

Goethestr. 2
09235 Burkhardtsdorf
OT Meinersdorf

Telefon 0 37 21 / 2 63 98 78
Telefax 0 37 21 / 2 63 98 75
Mobil 01 74 / 9 08 31 44



**HEIM +
BAUSERVICE**

Mathias Seifert

Bahnhofstraße 4
09235 Burkhardtsdorf
OT Meinersdorf

Tel.: 0 37 21 / 2 08 93
Fax: 0 37 21 / 26 71 52
Funk: 0179 / 8 78 91 49

SCHNEISSTECHNIK
NANKE Service & Vertrieb



Meinersdorf • Waldstraße 11

09235 Burkhardtsdorf

Tel./Fax: 0 37 21 / 2 31 20

Funk: 01 72 / 9 10 30 59

Meinersdorfer KALEIDOSKOP



- ★ Wissenswertes aus der Chronik unseres Ortes.
- ★ Unterhaltsames von gestern und heute.
- ★ Das Heft zum Sammeln und Bewahren.
- ★ Interessante Beiträge unserer Leser sind uns immer herzlich willkommen.
- ★ Historische Schriften und Bilddokumente aus Ihrer Schatztruhe bereichern die Inhalte der Hefte.
- ★ Viel Freude mit dem Meinersdorfer KALEIDOSKOP.



Herausgegeben von den
Freien Wählern Meinersdorf

Das Heft erscheint jährlich zum Orts- und Vereinsfest.

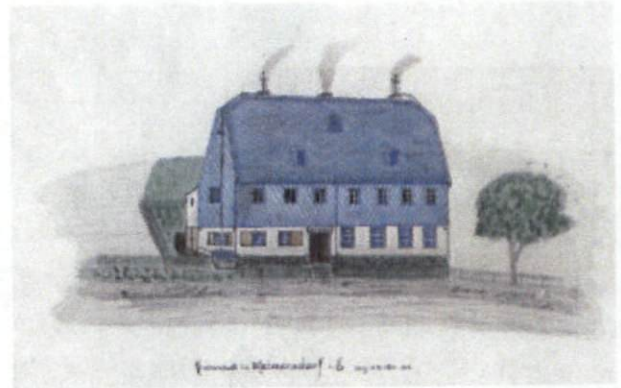
Schule Meinersdorf – Geschichte

von Thomas Weißflog

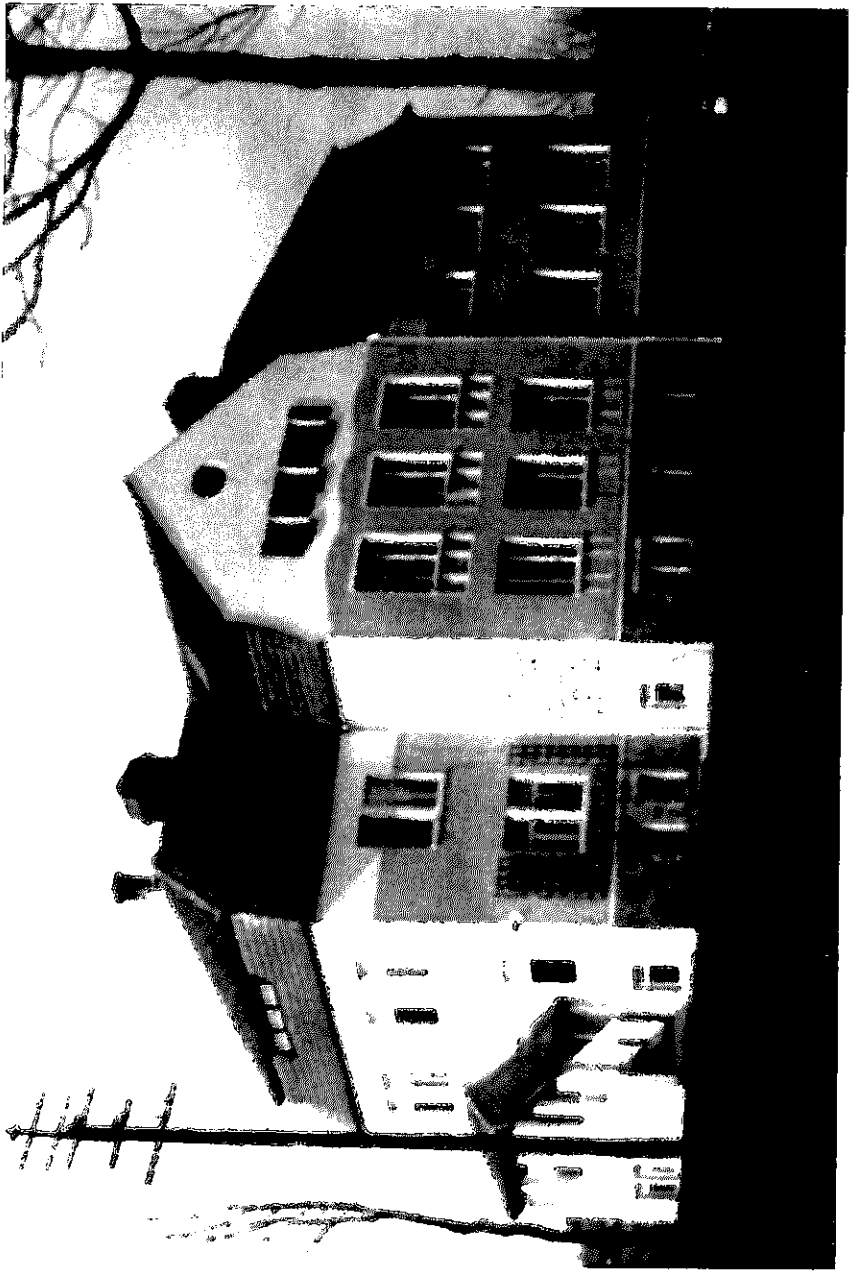
Ein Klingelzeichen – die Schule ist aus. Feierabend und endlich Sommerferien! Das letzte Klingelzeichen am 12. Juli 2013 bedeutet: Schluss – Aus – Ende für die Meinersdorfer Pestalozzi-Schule. Bedauern, Zorn, Traurigkeit unter vielen Meinersdorfern, dass ihre Bildungsstätte dicht gemacht wird. Oder Begreifen der Situation, dass eine Grundschule mit 28 Kindern in den Klassen 1 bis 4 auf Dauer nicht mehr machbar ist? Von Meinersdorfer Eltern wurden 2012 nur ganze acht Kinder hier eingeschult. Viel zu wenig für eine Eigenständigkeit und damit auch Ausdruck für den schlimmen Bevölkerungsrückgang im Ort und in der gesamten Region.

Mit einer lustig-fröhlichen Veranstaltung im Zirkus(Hasen)-Zelt haben die Kinder mit ihren Lehrerinnen am 4. Juli öffentlich Abschied genommen. Das neue Schuljahr beginnt gemeinsam für alle Grundschüler aus Burkhardtsdorf, Kemtau/Eibenberg und Meinersdorf im modernen Schulneubau am Burkhardtsdorfer Markt.

Der Blick zurück in die Meinersdorfer Historie zeigt eine beeindruckende Entwicklung. Der rasante Aufbau der Strumpfindustrie nach 1820 bringt Meinersdorf Zuwachs in allen



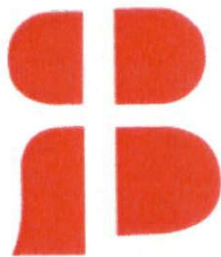
Bereichen, auch bevölkerungsmäßig. Das uralte Gebäude, in dem ein Schulmeister in **einem** Raum für alle Kinder Unterricht hielt, wurde 1879 abgerissen und an gleicher Stelle ein für damalige Verhältnisse ordentliches Schulhaus gebaut: Hauptstraße 18, das jetzige Pfarrhaus. Auf unzähligen Klassenfotos, meist vor der breiten Außentreppe „abgenommen“, ist die volle Auslastung des neuen Hauses zu sehen. 25 Jahre hat es den Anforderungen entsprochen. Aber die wirtschaftliche Entwicklung Meinersdorfs boomte weiter: Eisenbahnanschluss 1875, Kleinbahn 1907, Straßenbau, Intensivierung der Landwirtschaft, Betriebsgründungen (viele davon im Kleingewerbe), Ansiedlung von Bahn- und Postzentrale und damit verbundener umfangreicher Wohnungsbau für die Beschäftigten bringen immer mehr Menschen in den Ort. Es gibt um 1900 schon viele Berufsausbildungen. Das allgemeine Bildungsniveau



Hauskrankenpflege GERDA KESTEL

Meinersdorfer Str. 9
09235 Burkhardtsdorf / OT Meinersdorf

Tel.: (03721) 32 174 o. 23 875
Fax: (03721) 88 00 74



Radke Bau

Meisterbetrieb

Bauleitung Bauausführung Energieberatung

Sonnenstraße 16
09235 Burkhardtsdorf

Tel.: 03721 88 05 37
Fax: 03721 26 77 46
E-Mail: post@radkebau.com
Web: www.radkebau.com



Gotthard Sehm Dachdeckermeister

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
- Gerüstbau

Meinersdorfer Str. 19a
09235 Burkhardtsdorf • Meinersdorf

Tel.: 0 37 21 / 2 33 10
Fax: 0 37 21 / 88 71 11

*...der
Schiefer-
spezialist*

steigt. Eine größere Schule muss für den Ort werden. Nachdem die Gemeinde die Ländereien von zwei aufgegebenen Bauerngütern (Jähn und Fischer) zurückgekauft hat, wird der ideale Standort für die Schule gefunden, ebenso für die Turnhalle. Nach zweijähriger Bauzeit ist 1909 das Haus im Jugendstil fertig – ein bis heute vorzeigbares Wahrzeichen für Meinersdorf – tausendfach mit und ohne Kinder auf Bildern festgehalten. Fedor Hennig, Leischke, Schulze-Ernst, später Röllinghoff, Glathe und viele andere mehr sind ebenfalls darauf zu sehen.

Die geburtenstarken Jahrgänge nach dem 2. Weltkrieg erforderten weitere bauliche Aktivitäten. Die stillen Flachbauten in Richtung Turnhalle aus Anfang der sechziger Jahre waren nur funktional ausgerichtet. Mit diesen Erweiterungen konnte ab 1965 der zehnjährige Mittelschulunterricht in Meinersdorf ermöglicht werden.



Aber auch schlimme Bilder kennt man. Am 2. Mai 1979 machte ein

Schüler während eines Schachzirkels einen sehr bösen Bubenstreich: Er legte Feuer. Das Dachgeschoss brannte völlig aus. 18 Feuerwehren waren im Einsatz. Der Löschwasserschaden war beträchtlich. Der Brandstifter bekam einen Schulverweis, der Direktor Röllinghoff einen Herzinfarkt. Die anstehenden Mittelschulprüfungen wurden in den Ratssaal verlegt. Der Schulunterricht wurde in diversen Gaststätten gehalten. Die nachfolgende umfangreiche Baureparatur gelang ordentlich, trotz aller Baustoffknappheit im Sozialismus.

Bis Anfang der 1990er Jahre war „volles Haus“. Dann kam die Schulreform, danach der „Wendeknick“ bei den Geburten – die Mittelschule war nicht mehr zu halten. Anderen Orten ging es ähnlich. Nach längerem Hin und Her einigte man sich mit Kemtau/Eibenberg. Sie schickten seit 1999 ihre Grundschüler zu uns. Die Burkhardtsdorfer Initiative von 2003, für die Kommunen im mittleren Zwönitztal an zentraler Stelle, eben in Meinersdorf, eine große, zukunftssichere und mit 90 Prozent (!) geförderte Einrichtung für die 1. bis 10. Klasse zu schaffen, wurde von den Nachbarn dankend abgelehnt. Bedauerlich – oder auch verständlich? Kurzsichtig allemal. Der Landkreis in seiner Verantwortung auch für unsere Region hat hier jämmerlich versagt.

Burkhardtsdorf hat Kante gezeigt und gehandelt. Eine evangelische Mittelschule in freier Trägerschaft kompensiert die Schließung der staatlichen Einrichtung. Die Schülerzahlen übersteigen inzwischen alle Erwartungen und füllen die zwei großen Gebäude. Die neue Grundschule am Markt ergänzt den Campus und ist auf Grund der Zentralisierung in der Großgemeinde zukunftssicher. Wie wichtig und richtig diese umfangreichen Investitionen sind, zeigen die Nöte und Querelen der Nachbargemeinden, die in den entscheidenden Jahren nicht über ihren Tellerrand und in die Zukunft geschaut haben.

Und nun in Mekka?

Im Auftrag der Gemeinde hat Mandy Gauser, Architektin aus Meinersdorf, einige Studien für die weitere Nutzung des Schulgebäudes erarbeitet und öffentlich vorgestellt.

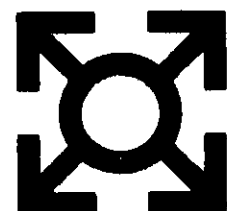
Das Interesse der Bevölkerung daran war sehr bescheiden. In Gesprächen zwischen Bürgermeister Probst und Ortschaftsräten von Meinersdorf wurden weitere Varianten besprochen und Konturen zeichnen sich ab. Noch ist nichts entschieden und jedermann kann seine Ideen einbringen.

Fest steht jedenfalls: Das markante Kerngebäude bleibt erhalten, inmitten der gewachsenen parkähnlichen Anlage. Wenn nach umfänglichen öffentlichen Debatten aus allen Ideen und Vorschlägen ein tragfähiges und finanzierbares Konzept entstanden ist, wird die Umsetzung in überschaubarer Zeit machbar sein.

Ein Museum soll es keinesfalls werden, sondern ein lebendiges Zentrum für unseren Ort unter Einbeziehung der umliegenden Wohnanlagen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Angeboten für Alt und Jung.

Thomas Weißflog
Metallbau in Meinersdorf
Schulstraße 5

09235 Burkhardtsdorf
Tel.: 03721 / 2 25 19
Fax: 03721 / 2 10 04



Auf in de Schul

Text: Wolfgang Franke

Melodie: "Schwamme-Marsch" Gottfried Luttermann

1. Kimmt der Man - tig früh, is im Bett erscht rich - tig schie, do haaßt's:
 Kin - ner, sticht fix auf, dä ihr müsst in de Schul nu gieh. Packt en Ran - zen ormd - lich ei,
 Bemm un Äp - pel aah miet nei, vär - tel ach - te müsst ihr an der Kreis - zing sei. Ja, üm
 vär - tel ach - te, do fährt ei - er Bus, wu mer pünkt - lich dort am Hai - sel tra - ten muss. Bist de
 a - ber zwee Mi - nu - ten spä - ter dort, stiechst de do, doch al - le an - nern sei schu fort vom Ort.

2. Gieht de Deitschstund lus, sei de Neiigkäten grauß,
 un do muss mer doch derzählen, wos der Nachbar wissen muss:
 Doss es Portmannee war wag, doss ich hob ne neie Gack
 un der Paul, der log beim Fahrradfahrn im Druck.
 Ja, am Mantig kriegt mer immer viel ze härn.
 Wenn der Lehrer uns när tät net dauernd stärm!
 Unner Quatschen bringt ne manchmal racht in Wut.
 Trotzdem schafft er'sch, doss mer noch wos lerne tut, wie gut.

3. Dann kimmt's Turne dra, wu mer zieht de Turnschuh a
 un de Laura richtig bläken un en Ball nochrenne ka.
 Aah Gymnastik werd gemacht un dann hobn mer aah gelacht,
 wie der Karl beim Springe an ne Kasten kracht.
 Ja, mir huppen übers Pfaar un übern Bock,
 mol gelambrig un mol steif als wie e Stock.
 Rolle virwärts un zerück, dos is net schwer.
 Bluß en Bockstertz, den macht heite kaaner mehr, ze schwer.

(Abdruck der Melodie mit freundlicher Genehmigung von © Friedrich Hofmeister Musikverlag, Leipzig.)



© Erzgebirgsverein e.V.

© Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH



50 Jahre Musikverein Meinersdorf

von Christoph Uhlmann

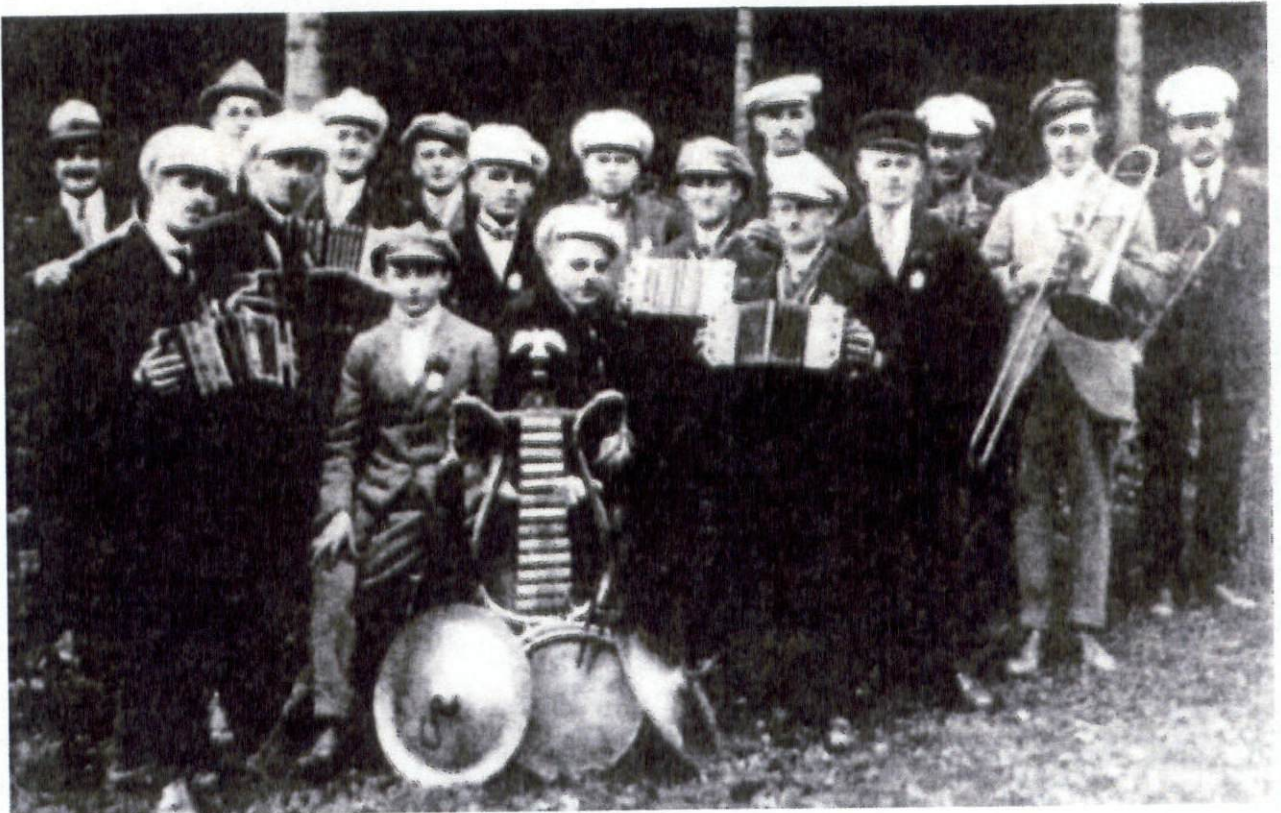
Teil 1 - Gründung bis zur Wende

In Meinersdorf gibt es schon lange Blasmusik. In Vereinsprotokollen am Ende des 19. Jahrhunderts wird bei der Erwähnung von Feierlichkeiten oft eine „hiesige Meinersdorfer Kapelle“ genannt, welche „flotte Märsche“ gespielt habe.

1904 wurde der Konzertina-Verein gegründet. Die Mitglieder dieses Vereins spielten aber nicht nur die Konzertina zu Unterhaltung und Tanz, sondern auch Blasinstrumente, so dass dieser Verein auch als Blasorchester auftrat. 1914 feierte dieser Verein sein 10-jähriges Stiftungsfest, von dem noch das Programm erhalten ist.

Dieser Konzertina-Verein und der Volkschor Meinersdorf trugen viele Jahre erheblich zum kulturellen Leben in unserem Dorf bei.

In der Zeit des Faschismus, ganz besonders in der Zeit des 2. Weltkrieges erlangte das kulturelle Leben einen Tiefpunkt, so dass der Neubeginn nach dem Krieg äußerst schwierig war. 1946/47 kamen die Mitglieder des Konzertina-Vereins wieder zusammen, traten aber jetzt nur noch als Blasorchester auf. Sie spielten jährlich zur Demonstration am 1. Mai, zu Schul- und Heimatfesten des Ortes zur Unterhaltung und zum Tanz auf.



1920: Konzertina Verein Meinersdorf mit Guido Windisch (rechts mit Trompete)

Bei Anruf: Maler! (03721) 23993



Lieber
zum
"Dorfmalers"
als zum Landstreicher!

**ALLES -
ABER
IN FARBE**
malerkreil
Meinersdorf, Teichweg 7

malerkreil - die Fachleute von hier!
www.malerkreil.de




**INGENIEURBÜRO
LEHMANN + PARTNER**
Beratende Ingenieure & Architekten
Rathausplatz 7
09235 Burkhardtsdorf b. Chemnitz
Tel.: 03721 - 600 5(0) Fax. 03721 600 555
www.ib-Lehmann.de
E-Mail: IB.Lehmann@t-online.de





Ingenieurbau Straßenbau Ortliche Bauüberwachung
Wasserwirtschaft: Abwasser
Schmutzfrachtsimulation
Hydrodyn Kanalnetzberechnung

Architektur Gewerbebau
Tragwerksplanung
Projektsteuerung
SiGe-Planng Koordination



1934: Bläser von Meinersdorf mit Johannes May (rechts mit Trompete stehend), links daneben Arno Windisch

Leider kümmerte sich der Verein nicht um Nachwuchs. So veraltete er immer mehr. Sein letzter Auftritt war zum Schul- und Heimatfest 1956. Einen neuen Aufschwung nahm die Blasmusik in unserem Ort mit der Gründung des Pionierblasorchesters am 20.10.1964, mit den folgenden Personen

Leitung Joachim May†
Christoph Schreiber
Karl-Friedrich Löwe
Frank Lange
Dieter Müller
Christian Windisch
Manfred Gerlich†

Das Pionierblasorchester begann mit 6 Schülern und vergrößerte sich in den ersten 10 Jahren seines Bestehens auf 30 Mitglieder. 1971 wurde es Mitglied des Bezirksmusikkorps der FDJ Karl-Marx-Stadt, 1972 erstmalig „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“. 1973 nahm es an den X. Weltfestspielen der Jugend in Berlin teil.

1974 fand dann die Feier zum 10-jährigen Bestehen statt. Zu diesem Jubiläum beschlossen die Freunde, die nicht mehr Schüler waren, eine eigene Gruppe zu bilden.



Bereits Anfang 1973 versuchten wir eine Teilung in Pionier- und Jugendblasorchester durchzuführen. Das Jugendblasorchester trat dann inzwischen auch mehrfach einzeln auf. Das erste Mal zur Gründungsveranstaltung des Gemeindeverbandes am 31.03.1973 im Sozialgebäude ESDA Auerbach. Allerdings wurde deutlich, dass dieses Orchester noch nicht existenzfähig war. Zu den Auftritten musste stets Verstärkung aus den Reihen des Pioniorchesters geholt werden.

Zum 10-jährigen Bestehen des Pionier- und Jugendblasorchesters am 31.10.1974, wurde wieder der Gedanke geäußert, nun endlich das Orchester zu teilen.

Am 12.01.1975 trafen sich alle Orchestermitglieder, die keine Schüler mehr waren in der Kantine des Schrebergartens und beschlossen die Gründung eines Erwachsenenorchesters. Die ersten Mitglieder dieses „Erwachsenenorchesters“ waren:

Joachim May†
Detlef Krüger
Dieter Müller
Gregor Kuhn
Egon Uhlig
Siegward Weißbach
Gerd Kempe
Jochen Hoßfeld

Die Proben fanden zuerst vierzehntägig sonntags auf der Bühne des Volkshauses Meinersdorf statt (Saal

und Kulturraum wurden in dieser Zeit gerade renoviert).

Zur Verbesserung der Leistungen wurde beschlossen, die Proben wöchentlich mittwochs durchzuführen. Nun kam es darauf an, für das Orchester einen Trägerbetrieb zu finden. Nach mehrfachen Verhandlungen war es ein Jahr später soweit. Seit 15.01.1976 formierten wir unter dem Namen „Blasorchester Zentronik Meinersdorf“.

Von 1976 bis 1980 trat das Blasorchester „Zentronik Meinersdorf“ bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen auf. Im Jahre 1978 wurde dem Orchester für Verdienste im künstlerischen Volksschaffen der DDR zum ersten Mal der Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ verliehen.

1980 erhielt das Orchester von der Gemeinde ein Gebäude zur Verfügung gestellt, in dem es gemeinsam mit anderen Arbeitsgemeinschaften seiner Probenstätigkeit nachgehen konnte. Das Gebäude wurde ursprünglich als Kegelbahn zum nebenstehenden Gasthaus errichtet und genutzt. Während 1949 das Bahnhofsrestaurant in Meinersdorf (vorher „Steegers Gasthaus“) zum Kindergarten umgebaut wurde, verwandelte die Jugend unseres Ortes die baufällige Kegelbahn des Restaurants in ein Jugendheim.



Auszeichnung von Joachim May zum 20-jährigen Bestehen



Festkonzert zum 20-jährigen Bestehen im Volkshaus

Von 1956 bis 1976 nutzte die Schule die Räume, zuerst als Schulhort, später für den Werkunterricht. Seit 1976 arbeitete der Schnitz- und Fotozirkel in dem Gebäude.

Am 06.12.1979 wurden die Räumlichkeiten neu verteilt. Unser Orchester erhielt den großen Raum, in dem jedoch vormittags noch der Kindergarten turnte. So nutzten nun die Mitglieder des künftigen Blasorchesters „Robotron“ (Erwachsenen-

orchester) von 1980 bis 1986 den großen Raum der alten Kegelbahn als Probenraum. Notwendige Renovierungsarbeiten wurden durch die Musiker durchgeführt. Der Schnitz- und Fotozirkel war in den anderen Nebenräumen der alten Kegelbahn untergebracht.

Anfang der 80er Jahre begannen wir erstmalig einzelne Titel gesanglich zu untermalen. Dies war zu diesem Zeitpunkt eine Neuerung im Ver-



Blasorchester ca. 1984

gleich zu anderen Orchestern, was vom Publikum sehr gut angenommen wurde.

Die Vorbereitungen auf das 20-jährige Jubiläum des Musikvereins begannen bereits Anfang des Jahres. Als Eröffnungstitel für das Festkonzert wurde die „Titus“-Ouvertüre von W. A. Mozart einstudiert. Am 27. Oktober 1984 feierte das Pionier- und Jugendblasorchester, gemeinsam mit dem Blasorchester „Robotron“ im Volkshaus Meinersdorf das 20-jährige Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums erhielten wir vom Bezirksmusikchor Karl-Marx-Stadt die musikalische Einstufung „Mittelstufe sehr gut“.

Nach dem Bau einer neuen Kindertagesstätte in der Anton-Günter-Straße

wurde das alte Kindergartengebäude 1986 leergezogen und den Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt. Nach einigen Renovierungsarbeiten zogen wir in das Gebäude des ehemaligen Kindergartens um. Wir hatten nun einen schönen Probenraum und Lagerungsmöglichkeiten für unser Zubehör und unsere Instrumente. Es gab aber noch eine weitere Besonderheit: Wir hatten ein eigenes Telefon!

Unter guten Probenbedingungen konnten wir uns auf die jährlichen Auftritte vorbereiten, die vorwiegend im Kreisgebiet und in der näheren Umgebung stattfanden.

Fortsetzung folgt im Jahr 2014 zum 50-jährigen Bestehen des Musikverein Meinersdorf.

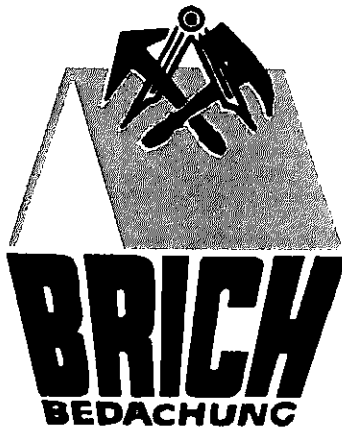
FRISEUR SALON

Katharina Rother

OT Meinersdorf, Rathausplatz 7
09235 Burkhardtsdorf
Telefon: (0 37 21) 2 26 44



Di. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.30 - 18.00 Uhr • Sa.: 8.00 - 12.00 Uhr



Brich Dachdeckerbetrieb

- Dacheindeckung
- Flachdach
- Isolierungen
- Gerüstbau
- Dachklempnerei

Am Auenberg 6 ? 09235 Burkhardtsdorf
Tel. 03721 / 2 36 11 ? Fax 03721 / 3 34 96



Rechtsanwältin

Doreen Seidel

Interessenschwerpunkte:
Vertragsrecht • Verkehrsrecht • Familienrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht

Rathausplatz 6
OT Meinersdorf
09235 Burkhardtsdorf

Telefon: 03721 / 27 34 62
Telefax: 03721 / 27 34 63

Der Ursprung der Meinersdorfer handgeschriebenen Ortschronik

von Lothar Mädler

Heinrich Louis Seydel wurde am 3.5.1839 in Mildenau als Sohn des Johann Karl Seydel, Gutsverwalter in Mildenau, geboren.

Heinrich Louis Seydel besuchte zunächst das Privatseminar seines Lehrers, des Kantors Dittrich, nach dessen Tod das Lehrerseminar in Annaberg.

Danach kam er als Lehrer-Vikar nach Kühberg, ein kleines Dorf in der Nähe von Bärenstein. Es war eine kleine Schule. Im Winter, der oft sehr grimmig kalt im Erzgebirge war, musste er selbst heizen. Auf die Dauer war der Schulbetrieb in Kühberg schwierig, aber die Einwohner waren sehr freundliche Leute.

1861 wurde H. L. Seydel nach Zöblitz versetzt. Hier war es ihm möglich, durch den besseren Verdienst eine Familie zu gründen. 1863 heiratete er in Bärenstein. Sein erster Sohn wurde noch in Kühberg geboren. 1868 wurde H. L. Seydel nach Marienberg als Waisenhauslehrer versetzt und 1871 berief man ihn zum Kirchenschullehrer nach Meinersdorf. Hier ist er durch seine hohe Bildung bekannt geworden. Ein reicher Erfahrungsschatz aus seiner bisherigen Lehrtätigkeit und seiner



Heinrich Louis Seydel

außergewöhnlichen Redegewandtheit zeichneten ihn aus. Durch sein großes Interesse für gemeinnützige Unternehmungen war er im Ort und in der Region anerkannt und geachtet. So veranlasste er die Gründung des Frauenvereins, gründete eine Haushaltungsschule und berief eine Lehrerkonferenz ein, aus der sich später der Bezirkslehrerverein Zwönitztal entwickelte. Er war beteiligt am Eisenbahnprojekt Meinersdorf-Thum. Weiterhin befasste er sich mit Obstbau und Bienenzucht. Er war Organist, Baritonsolist und Gründer eines Kirchengesangsvereins.

Urn

der Gemeinde

zu

Meinersdorf.

Der Untergewalt untersteht sich
hienach, der Gemeinde folgend zugehörig
Kantonsrechnung zu unterbreiten.

Der in Meinersdorf yaboren
wörden, seine Jugend und auch seine Schullehre,
zeit weit war abta, fängt er jetzt nach hienach
diesem Orte. Seine Schullehrer werden er
dieser auch der Gasse seine Gemein und
beste die bezügliche Aufzählungen unter dem
Titel

„Gemeinliche. Seine Schullehrer sind die
hienach der Ort Meinersdorf i. Gasse.“
Schriftlich nieder.

Seine 1. Schüler sind in drei Schichten

I. Von und in der Gemeinde.

II. Von der Kirche.

III. Von der Schule und ihren Lehrern



*Interessierte Lehrer (v.l.n.r.):
Karl Emanuel Riedel,
Heinrich Luis Seydel und
Max Emil Bienert*

Transkript von Siegfried Lorenz

An den Gemeinderat zu Meinersdorf.

Der Unterzeichnete gestattet sich hiermit, dem Gemeinderat folgendes zur gefl. Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Da er in Meinersdorf geboren wurde, seine Jugend und auch seine Hilfslehrerzeit dort verlebte, hängt er heute noch sehr an diesem Ort. Seine Mußestunden widmete er daher auch der Geschichte seiner Heimat und legte diesbezügliche Aufzeichnungen unter dem Titel

„Heimatklänge Bunte Blätter aus der Geschichte des Ortes Meinersdorf i. Erzgeb.“

handschriftlich nieder.

Seine 1. Auflage derselben in drei Bändchen

I. Von der Gemeinde.

II. Von der Kirche.

III. Von der Schule und ihren Lehrern.

Vier Söhne und vier Enkel folgten ihm später in seinem Lehrerberuf nach. Der dritte Sohn wurde anfangs als Hilfslehrer und später als Lehrer in Meinersdorf eingestellt. Sein Name war Albert Georg Seydel.

Später war Seydel als Lehrer in Limbach/Sa. tätig. Nach seiner Pensionierung vollendete Albert Georg Seydel die handschriftlichen Aufzeichnungen seines Vaters Heinrich Luis Seydel und hat sich so in seinen Mußestunden, als Zeichen der Verbundenheit mit Meinersdorf, der Geschichte seiner Heimat gewidmet und verdient gemacht.

In schöner Sütterlin-Handschrift schrieb er die Geschichte unseres Ortes nieder. So entstand die handgeschriebene Chronik über unseren kleinen Ort Meinersdorf im Erzgebirge. Die Chronik erschien, sehr präzise recherchiert, gefertigt unter dem Titel:



Albert Georg Seydel

Heimatklänge.

Bunte Blätter aus der Geschichte des Ortes Meinersdorf."

I. Von und in der Gemeinde

II. Von der Kirche

III. Von der Schule und Ihren Lehrern

Die erste Auflage der gesamten Chronik erschien in drei Bändchen sowie in einer gekürzten Fassung 1920. Später wurde diese Handschrift in Maschinenschrift übertragen und vervielfältigt.

Somit besitzt der Ort Meinersdorf eine der wenigen handschriftlich erhaltenen Ortschroniken im Erzgebirge.

Im Wald do is fei schie

Text und Melodie: Regine Seifert (2012)

C F



1. Heit, do is es Wat - ter schie, möcht mer mol in

4 C7 C C7



Wald naus gieh. Namm wos Guts ze trin - ken miet,

7 F



weil do's Laa - fen bes - ser gieht, bes - ser gieht, bes - ser gieht.



2. Erscht ward's Bargel nausmarschiert,
komm, do ward sich net geziert,
ußn am Waldrand setzt eich hie,
mach mer Rast, dos is fei schie,
is fei schie, is fei schie.

3. Guck, do sitzt e Frosch im Moos
un nu huppt er quar durchs Gros,
dar hot Angst, drüm reißt ar aus,
fürcht sich, wie ne klaane Maus,
klaane Maus, klaane Maus.

4. Dort, am Hügel bei dan Baam
do sei Ameisen derham,
schleppen Eier hie un har,
sei die net für eich ze schwar,
eich ze schwar, eich ze schwar?

5. Un de Vögel singe fruh,
doch mir könnes aah esu,
Herrlich is es hier im Wald,
Beer un Schwamme kumme bald,
kumme bald, kumme bald.

Meinersdorfer Ausdrücke

Adressbüchl	Adressbuch
Abzäng	Abzeichen
Begahmhää	Begebenheit
Berzl	Bürzel-Haarnest
dorhsíchtsch	durchsichtig
eireim	einreiben
Flaschner	Klempner
Gäferlatzl	Lätzchen
Gaukser	Schmerzensschrei
Gutentochstacken	Spazierstock
Husntracher	Hosenträger
Imesíst	umsonst
Kiehfíssch	ungeschickt
Maarrattsch	Meerrettich
Schlickersupp	Kartoffelsuppe von rohen Kartoffeln
neinesíbtsch	neunundsiebzig
Schwäbworscht	Blutwurst



Bauservice Reißmann

Service rund ums Haus

Marcel Reißmann

-
- Baggerarbeiten
 - Multicar Transporte
 - Pflasterarbeiten
 - Garten- u. Landschaftsbau
 - Baureparaturen
 - Leitungsbau
 - u.v.m.
-

Teichweg 5
09235 Burkhardtsdorf
OT Meinersdorf

Mobil: 0172 / 9 57 49 26
Tel.: 0 37 21 / 27 33 61
email: quattrobieber@gmx.de

Impressum:

Beiträge:

*Thomas Weißflog,
Christoph Uhlmann,
Lothar Mädler*

Layout / Umschlaggestaltung:

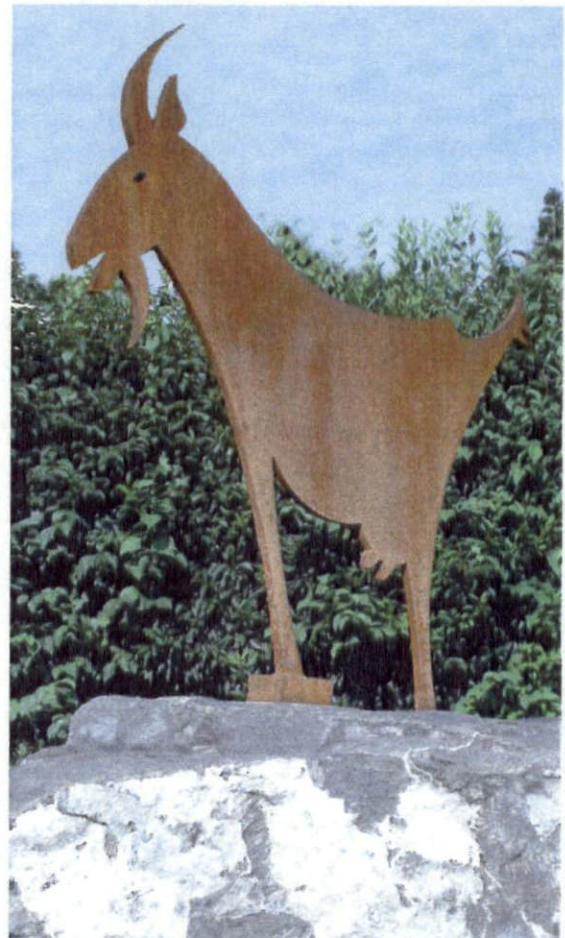
*Siegfried Lorenz
Satz: Erika Blunert, Thalheim*

Bildnachweis:

*Sammlung und Bildarchive von
Lothar Mädler
Christoph Uhlmann
Siegfried Lorenz*

Lied-Quellen:

*Kinderliederbuch in erzgebirgischer
Mundart „Hier sei mir dr ham“
Erzgebirgsverein e.V.
ausgewählt von Christine Radke*





Meinersdorf, oberer Ortsteil mit Blick zur Schönen Aussicht, um 1926



Meinersdorf, mittlerer Ortsteil mit Blick zum Steinberg, 1928